

Der Prophet Elia

Elias Wirken in der Geschichte Israels hat ca. 15 Jahre gedauert. Er hat unauslöschliche Taten hinterlassen, die auf den Messias hindeuten. Der Prophet wurde ca. 900 v.Chr. geboren und im Glauben an den einzigen Gott Jahwe erzogen. Israel war geteilt in Nord- und Südreich und war dem Baalskult verfallen, einem kanaanitischen Fruchtbarkeitsgott.

Elia ging getreu der Weisung Gottes zum König und sagte schwere Dürrejahre voraus, in einem Land das vom Ackerbau abhängig war, eine Katastrophe. Als eine Hungersnot König Ahab in die Knie zwang, machte er Elia verantwortlich. Elia musste sich vor dem König in Sicherheit bringen und so verbarg er sich am Bach Kerit. Fernab jeder Siedlung versorgte ihn Gott auf wunderbare Weise. „Morgens und abends brachten ihm die Raben Brot und Fleisch“ (1Kön 17,6). Dann schickte Gott Elia nach Norden in die Stadt Sarepta, der Heimatstadt Königin Isebels. Die meisten Einwohner der Stadt waren Anhänger des Gottes Baal. Dort traf Elia auf eine Frau und bat sie, sie möge ihm etwas zu essen bringen. Die Frau machte aus dem letzten Mehrl und Öl etwas zu essen und bemerkte, dass der Mehltopf und der Ölkrug fortan nicht leer wurden (1Kön 17,16).

Nach drei langen Jahren der Dürre, sandte Gott Elia zurück an den Königshof. König Ahab

schlug einen Wettstreit der Priester auf dem Berg Karmel vor. 850 Priester des Baal waren eingetroffen um den allein erscheinenden Propheten Elia in die Knie zu zwingen. Die Priester wiegten sich im rituellen Tanz hin und her, doch Baal erhörte ihre Bitten nicht. Nun trat Elia feierlich an den Altar Gottes und betete. Kaum hatte er geendet, fiel Feuer vom Himmel und verzehrte alles Holz, Opferstier, Steine und Wasser.

Als Königin Isebel davon erfuhr, schwor sie Rache und der Prophet Elia sollte unbedingt sterben. So floh Elia aus der Stadt und ging nach Süden. Elia war verzweifelt und legte sich unter einen Ginsterstrauch um zu sterben. Da kamen aus dem Himmel Engel herab und brachten ihm

Speise und Trank. Schließlich erreichte Elia den Berg Horeb, auch als Sinai bekannt.

Suche nach Gott

In seiner Verzweiflung suchte er die Gegenwart Gottes. Zuerst drang ein heftiger Sturm zu Elia in die Höhle, doch Gott war nicht im zerstörerischen Sturm. Es folgte ein alles erschütternde Erdbeben, auch hierin war Gott nicht zu finden. Ein verzehrendes Feuer wütete vor der Höhle, aber auch im Feuer fand Elia Gott nicht. Als das Feuer erlosch, hörte und spürte Elia ein zärtliches Säuseln in der Stille, und Elia fühlte, dass er in dieser zarten kleinen Windbewegung, in der Stille, nun endlich Gott gefunden hatte. (1 Kön 19)

Martin Schachinger



Daniele da Volterra, Elia wird in der Wüste gestärkt. Bild: pd_wikipedia